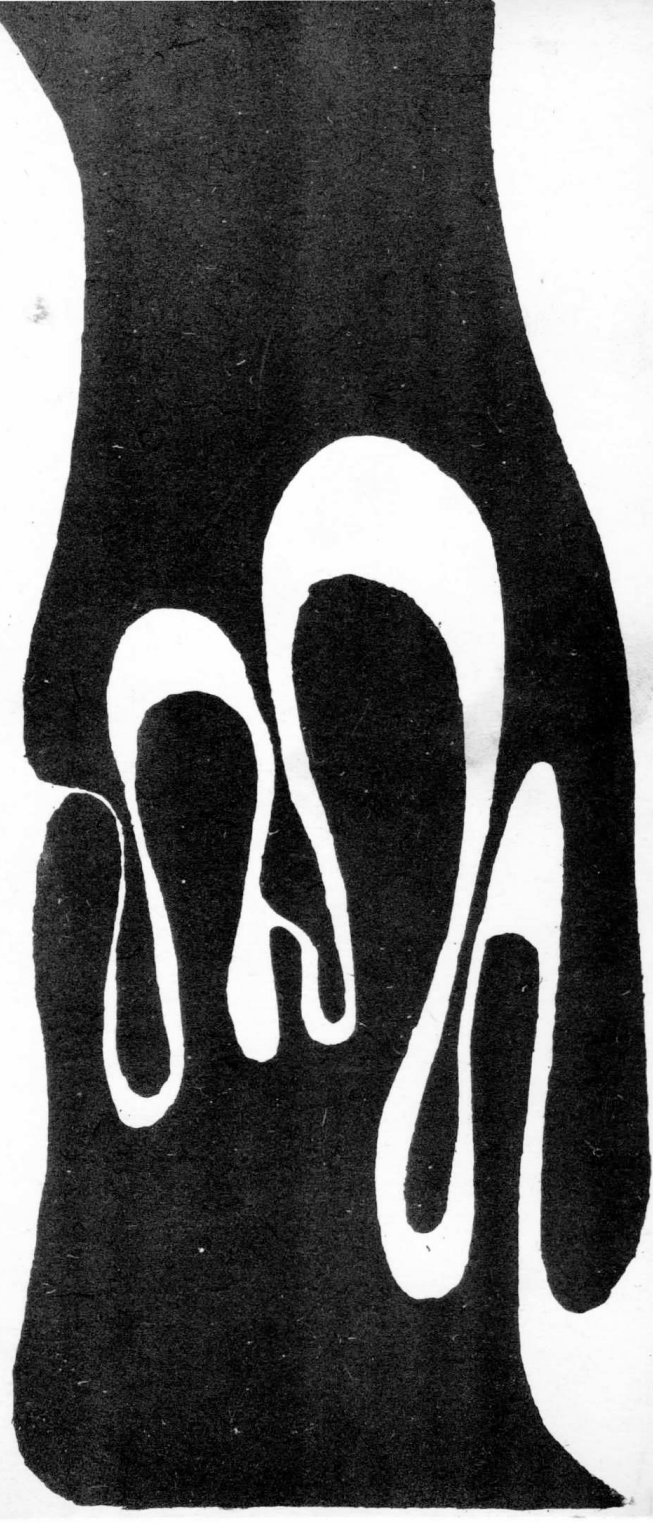


kontakt



2. jgg.

heft 1

mitteilungen der pfadfindergruppe 16 schotten

inhalt

2 die redaktion - 3 eine reportage, pro oder
kontra? - 5 arena 70 - 7 interner sport

schriftleitung und gesamtgrafische gestaltung
peter winklehner - mitarbeiter: heinz weber,
michael stur, wladimir zalozieckij, adolf
platzatka, karl velechovsky - für diese num-
mer verantwortlich: franz weber - pfadfinder-
gruppe 16 schotten, 1010 wien freyung 6a

Ab sofort bringt unsere Gruppe neben kontakt ein regelmässig erscheinendes Mitteilungsblatt für gruppeninterne Nachrichten heraus. kontakt wird daher in Zukunft ausschliesslich von der Hoverrotte gestaltet: mit Informationen über deren Aktivitäten und Stellungnahmen der Rover zu aktuellen Problemen und Ereignissen wollen wir auch weiterhin die progressiv-kritische Linie von kontakt wahren. Wir hoffen, dass uns auch alle jene Leser treu bleiben, die kontakt bisher nur wegen des Terminkalenders in die Hand genommen haben.

die redaktion

Eine Reportage - pro oder kontra ?

Während der Parade am Georgstag 1970 führten zwei Rover eine Umfrage unter den Zuschauern auf dem Heldenplatz durch. Hier das Ergebnis : Von insgesamt 40 befragten Personen - darunter 7 Ausländer - erkannten 29 (75 %) die Pfadfinder. Von diesen 29 Personen wußten aber nur 12 den Anlaß der Parade; das entspricht einem Anteil von 42 %. Eine positive Stellungnahme zur Parade gaben von diesen 29 Befragten jedoch 23 (80 %) ab, negativ äußerten sich nur 3 Personen (10 %). Über den Zweck dieser Parade herrschte aber weitgehend Unklarheit: Es gab Meinungen wie Demonstration von Einigkeit, Vaterlandsliebe, Tradition, Werbung. 50 % konnten darüber keine Auskunft geben.

Das Ergebnis dieser Umfrage zeigt, daß der Großteil der Bevölkerung einer Parade nicht negativ gegenübersteht. Doch ein Aufmarsch allein genügt nicht: die Uninformiertheit der Zuschauer - obwohl zu 35% aus ehemaligen Pfadfindern und Pfadfindereleitern bestehend - beweist daß die publizistische Vorbereitung völlig unzulänglich ist. Um den Erfolg solch einer Veranstaltung zu garantieren ist eine entsprechende Ausnützung aller Propaganda- und Publikationsmittel unerlässlich: Erst dann werden besonders die älteren Pfadfinder das -berechtigte ?- Gefühl verlieren, daß die St.Georgsparade eigentlich keinen Sinn hat. hw

der originalität wegen wollen wir ihnen einige
antworten, die sich aus der umfrage ergeben ha-
ben, nicht vorenthalten. ein genauer rückschluß
auf die öffentliche meinung wäre aber auf gru-
nd nur dieser antworten falsch.

georgstag 1970 - aufmarsch der wiener pfadfin-
der: "was halten sie davon?"

der georgitag is halt - wird imma gfeiat - des
is jedes jahr - des is...

am georgstag g'hört marschieret

vuakumman tuans ma wia wanns die sa wärn, so
kummans ma vua - wia die sa

zu demonstrieren - daß zeigen was glernt ham -
einigkeit, zusammengehörigkeit

they remind me on 1940

i bin a alta pfadfinder - einmal im jahr solln
's die freud haben - habt acht, kommandieren...:
das ist nichts für die jugend

man will sie, glaub ich, in eine politische rich-
tung bringen, wie die hj - ich glaub, sie wern
net sozialistisch wern

gruselig - daneben die alten helme ----- mich
gruselts

aufmarsch der jugend - daß das vaterland lebe
zu zeigen, wie stark sie sind

wenn man von der jugend auf dabei ist, ist der
georgstag ein symbol -erinnerung wie der 1.mai

georgstag - ein symbol

ein neuer treffpunkt, eine neue programmabfolge
hoffentlich ein neues publikum. bewegung. impro-
visation. ungeheure vorbereitung. verschiedenste
kunstformen. nacheinander. nebeneinander. multipel
zur auswahl. manchmal gut, manchmal weniger. team
teamwork. leerläufe. änderungen. keine beleidigung
etwas los ist immer. wem es nicht gefällt, geht
einstweilen ans buffet.

unter diesem umfangreichen titel verbirgt sich
etwas, das für das wiener kulturgeschehen unge-
wöhnlich, im großen und ganzen aber nur eine
konsequenz der tatsache ist, daß die öster-
reichische literaturavantgarde einfach nicht
mehr übersehen werden kann. daher wurde zu den
wiener festwochen 1970 erstmalig der
versuch unternommen, im museum

des 20. jahrhunderterts vier wo-
chen lang mod-erne theater-
stücke, music als, experi-
mentalfilme und konzerte
aufzuführen und zeitge-
nössische ö. österreichi-
sche dichter vorzustellen

bei einer ver-ranstaltung s
so großen aus-maßes kann
freilich nicht jedes stück ein
volltreffer werden. 70. trotzdem hatte
arena 70 schließlich einen erfolg, wie die ver-
anstalter sich ihn sicher nicht träumen ließen

nach den matten ergebnissen der ersten woche
kam der erste höhepunkt mit wolfgang brauers
liederabend "glaub nicht an das winkelmaß". der
bekannte wiener maler des phantastischen
realismus sang zu gitarre und mundharmonika
protestlieder im wiener dialekt; sein protest
ist jedoch nicht plump u. provozierend, sondern
subtil, fein und sehr intensiv. er singt vom
schicksal von minderheiten und benachteiligten
wie vor allem juden und zigeunern. die sprache
seiner songs gibt treffend die wiener athmo-

sphäre wieder, wenngleich ihnen ein hauch der jüdisch-orientalischen kultur anhaftet. ganz anders ist da rolf schwendter, der seine ätzen- den songs auf einer kindertrommel begleitet das erste erfolgreiche theaterstück war "stoned vienna", eine anprangerung wiener kitschkultur und spießbürgerlichkeit. so gut das stück ge- spielt wird, so wenig wird jedoch sein eigent- licher ablauf klar; verschiedene aussagen schweben etwas unmotiviert in der luft und verwirren den zuschauer.

von ganz anderem blut war das sog. musical "stomp". es war kein musical. es war ein ereig- nis. "stomp" schockiert nicht-"stomp" appelliert an das gefühl.³³ junge amerikanische studenten der mittelklasse schlossen sich zu einer kom- mune zusammen und spielen, tanzen, singen und machen musik. sie führen einen werbefeldzug für ein besseres amerika gegen gewalt und in- toleranz. obwohl es viel ähnlichkeit mit "hair" aufweist, wirkt es doch ungleich stärker und echter, vielleicht weil das stück keinen fixierten inhalt hat, sondern sich stets weiterentwickelt. die musik ist keine mit- reißende wie bei "hair"; sie setzt sich aus wei- cher folk- und harter rock-music zusammen und erfordert aufmerksamkeit. auf drei projektions- flächen werden dias und filme projiziert, die die szenen ergänzen und dramatisieren.

in den letzten zwei wochen war das ensemble la mama die hauptattraktion, ihre darbietungen waren teils einmalig, teils eher matt.

den großen abschluss bildete eine non-stop show mit österreichischen popgruppen, -sängern und dichtern.

arena 70 war ein bemerkenswertes experiment u. ein sicher gelungener versuch, moderne litera- tur und schauspielkunst dem großen publikum näher zu bringen.

mst

k o l o n n e n t u r n i e r 1 9 7 0 :

gruppe 34 - gruppe 16 0:10 (0:3)

mit dem starken wind spielend, konnten wir den techn. schwachen gegner in der 1.hälfte überrollen: zur pause führten wir bereits 8:0. In der 2.hälfte stellten sie sich taktisch besser auf uns ein und starteten einige nicht ungefährliche angriffe.

gruppe 41 - gruppe 16 0:4 (0:0)

die überraschend starken gegner erzwangen in der 1.hälfte mit viel glück ein 0:0, doch nach der pause schnürten unsere stürmer sie in ihrer hälfte ein: so gewannen wir das spiel doch noch mit 4:0 toren.

gruppe 15 - gruppe 16 2:5 (1:3)

einige minuten nach dem anpfiff liess unser Tor- mann einen haltbaren schuss passieren. doch trotz dieser kalten ausche glied unsere mannschaft aus und ging bald darauf in führung. nach dem 3:1 resignierten unsere gegner und so siegten wir nicht unverdient mit 5:2.

turnierendstand:

gruppe 16	3	3	0	0	19:02	6
gruppe 15	3	2	0	1	17:07	4
gruppe 41	3	1	0	2	04:13	2
gruppe 34	3	0	0	3	01:19	0

teamkader und torschützen:

Velechovsky; Kloss N., Scharl, Waliner, Weber H. (1);
v.d.Geest(1), Peloschek(2), Lanka W.(2); Hartig,
Hilpert(1), Kloss Th.(2), Lorenz, Platzetka (b),
Sigmund(1), Weber F.(3).

k.Velechovsky

s t . g e o r g s t u r n i e r 1 9 7 0 :

samstag, 18. april 1970. an diesem tag nahmen wir
am traditionellen hallenrussballturnier der Wr.
pfadfinder teil. unsere mannschaft bestand aus
mitgliedern der gruppen 6, 15 und 16. wir hofften,
dieses jahr einen guten platz zu belegen, da
wir seit herbst in einer halle trainiert hatten.

die 6 teilnehmenden mannschaften kämpften in
2 gruppen um die qualifikation für das finale.
unser erstes vorrundenspiel gegen kol. 12/13
gewannen wir 3:1. wir brauchten nur mehr das
spiel gegen kolonne 14/15 gewinnen und würden
im finale sein.

etwas nervös traten wir gegen unsere gegner an.
wir gingen zwar in führung, doch bald mussten
wir den ausgleichstreffer hinnehmen. in den
letzten spielminuten kämpfte jede mannschaft
mit letztem einsatz. endlich, 2 minuten vor
schluss, gelang unseren stürmern der lang er-
kämpfte siegestreffer. in der minute danach
blickten wir so oft wie noch nie auf die uhr,
bis die schlusssirene unseren aufstieg ins
finale anzeigte.

endlich war es soweit: finale zwischen kol. 11 und kol. 1/4. ungeheure spannung lastete über der halle während des schnellen und harten spieles: es endete mit einem torlosen remis.

die entscheidung musste in einem elferschiessen fallen. doch nach je 5 schüssen stand es 2:2. den alles entscheidenden 6. elfer für unsere mannschaft verwandelte Kees van der Geest und sicherte uns damit den hart erkämpften turniersieg.

unsere mannschaft:

Velechovsky, wurnig P., Sigmund Chr.; v. d. Geest (1)
Peloschek, Rosenmaier; Hartig, Hilpert, Kloss Th.
Kopainigg (1), Platzatka (3), Scheuer (2), Sigmund G.
wurnig A. (1).

A. Platzatka